

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Linde Hydraulics GmbH & Co. KG Aschaffenburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	07.03.2022

Linde Hydraulics GmbH & Co. KG

Aschaffenburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020**Lagebericht für 2020****I. Grundlagen des Unternehmens****1. Gründung des Unternehmens zum 1. Oktober 2012**

Die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG (im Folgenden: Linde Hydraulics) wurde am 1. Oktober 2012 gegründet und ist im Rahmen der Einbringung des Geschäftsbereiches "Hydraulik" aus dem bestehenden Unternehmen Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, (im Folgenden: LMH GmbH) zum 27. Dezember 2012 operativ entstanden.

2. Eigentümerstruktur

Die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG wurde im Geschäftsjahr unverändert zu 90% von der Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg, (im Folgenden: DriveTech) und zu 10% von der LMH GmbH gehalten.

3. Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von hydraulischen Antriebskomponenten und -systemen einschließlich elektronischer Lösungen, insbesondere für mobile und industrielle Anwendungen, sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere im Bereich emissions- und effizienzoptimierter Antriebssysteme.

Zu unseren Kunden zählen vor allem OEMs (engl. Original Equipment Manufacturer), internationale und nationale Händler sowie Unternehmen des Weichai-Konzerns.

4. Forschung und Entwicklung

Linde Hydraulics versteht sich als Hersteller von zukunftsweisenden hydraulischen Antriebstechniken und Systemlösungen. Das in Aschaffenburg beheimatete R&D-Center entwickelt Antriebslösungen sowohl für Baumaschinen, Land- und Forstmaschinen und fördertechnische Applikationen als auch für Anwendungen im Bereich der stationären Hydraulik. Im Bereich R&D arbeiteten per 31.12.2020 128 Mitarbeiter (Vorjahr: 131). Die direkt zuordenbaren Ausgaben im Bereich R&D beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. EUR). Das Produktportfolio umfasst hydraulische Pumpen, Motoren, Ventile und elektronische Steuerungen; diese systemisch aufeinander abgestimmten Komponenten sollen ein Plus an Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Bedienungsfreundlichkeit schaffen. Linde Hydraulics hat in den letzten Jahren seinen Bereich Forschung und Entwicklung kontinuierlich ausgebaut und die Ausgaben sowohl in Innovationen sowie in der Erweiterung des Produktportfolios erhöht. Das im Jahr 2017 durch die Muttergesellschaft Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, (im Folgenden: Weichai Power) gegründete Innovationszentrum in Aachen bildet hierbei die Brücke für die Entwicklung von Antriebssystemen, welche auch die Digitalisierung der Branche sowie neuartige Materialien im Fokus ihrer Aktivitäten hat. Mit dem Joint Venture in China werden gemeinsame Entwicklungsprojekte für den asiatischen Markt verstärkt in globalen Entwicklungsarbeitsgruppen vorangebracht.

II. Wirtschaftsbericht**1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Jahr 2020 und auch voraussichtlich die kommenden beiden Wirtschaftsjahre 2021 und 2022 werden von dem Verlauf der COVID-19 Pandemie weiterhin geprägt sein. Die Marktsituation berichtet von Oxford Economics hat sich im Laufe des Jahres 2020 deutlich abgeschwächt. Die Weltkonjunktur hat sich im Verlauf des Jahres 2020 mit einem Einbruch des Welt Bruttoinlandsproduktes -3,7% (Vorjahr 2,5%) negativ entwickelt. Die Eurozone trug mit einem Einbruch von -6,8% (Vorjahr 1,2%) bei, Nordamerika mit den USA im Besonderen um -3,5% (Vorjahr 2,2%), das Wachstum der asiatischen Länder insbesondere China mit 2,3% (Vorjahr 6,1%) entwickelte sich noch positiv. Die weltweite Nachfrage nach hydraulischen Anwendungen im Hochdrucksegment ist im ersten Quartal 2020 noch angestiegen, jedoch in den folgenden Quartalen eingebrochen. Die Zeichen einer schnellen Marktnormalisierung sind in den Regionen noch nicht transparent sichtbar.

2. Geschäftsverlauf im wirtschaftlichen Umfeld

Die aufgrund der COVID-19 Pandemie nur schwer vorhersehbaren Erwartungen konnten nicht wie geplant erreicht werden. Die für das Jahr 2020 erwartete leichte Umsatzreduzierung in den Kernmärkten ist eingetreten, jedoch aufgrund der COVID-19 Pandemie deutlich höher als erwartet ausgefallen. Die Umsatzreduzierung für das Jahr 2020 ist mit -22,0% deutlich negativer eingetreten als ursprünglich erwartet. Einige Projekterfolge, sowie unser weiterhin wachsendes Joint Venture in China konnten den breiten Markteinbruch nicht kompensieren. Das im niedrigen negativen zweistelligen Millionenbereich erwartete operative Ergebnis (EBIT) konnte aufgrund der COVID-19 bedingten Umsatzrückgänge und Aufwendungen im Rahmen des Transformationsprogramms nicht erreicht werden. Tatsächlich betrug das EBIT TEUR -55.373. Die Umsatzrendite wurde im niedrigen einstelligen Prozentbereich erwartet und liegt tatsächlich bei -25,4% und damit unter der Vorjahrprognose. Der operative Cash Flow wurde im niedrigen einstelligen positiven Millionenbereich erwartet und lag im niedrigen einstelligen negativen Millionenbereich.

3. Lage

Das Geschäftsjahr 2020 gestaltete sich herausfordernd. Das Geschäftsjahr wurde in Summe mit moderatem Wachstum geplant, mit leichten Umsatzrückgang in den Kernmärkten und Umsatzwachstum in den asiatischen Märkten. Die am Anfang des Jahres beginnende COVID-19 Pandemie wurde als Risiko berücksichtigt. Im Verlauf des ersten Quartals 2020 wurde das steigende negative Ausmaß der COVID-19 Pandemie immer deutlicher und die Gesellschaft erkannte sehr schnell, dass es sich nicht nur um eine regionale, sondern globale Herausforderung handeln wird. Die sich schnell abzeichnenden Umsatzeinbrüche, nahezu in allen Regionen und Segmenten, erhöhten auch die Handlungsgeschwindigkeit und Handlungstiefe. Die vorhandene Flexibilität durch Zeitkonten und befristete Beschäftigte wurde durch den schnellen und tiefen Einbruch schnell aufgebraucht. Mit Beginn des zweiten Quartals 2020 mussten in nahezu allen Bereichen Kurzarbeit eingeführt werden. Gemeinsam mit den Gesellschaftern und den Arbeitnehmerinteressenvertretern wurde im dritten Quartal ein Transformationsprogramm eingeführt, das den nachhaltigen Fortbestand des Unternehmens sichern sollte. Im Rahmen dieses Transformationsprogramms haben beide Gesellschafter zusammen TEUR 60.000 Eigenkapital in die Gesellschaft eingebracht, um die Liquidität des Unternehmens zu sichern und um in zukunftsweisende Technologien zu investieren. Darüber hinaus wurden auch nicht dem Kernkompetenzbereich zugehörige und nicht betriebsnotwendige Bereiche beendet, um die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft zu stärken. Hierzu gehören die weitere Optimierung der Prozesse, Verschlinken der Organisation und Steigerung der Kosteneffizienzen. Das Unternehmen versucht sich den sehr schnell ändernden Marktgegebenheiten noch flexibler anzupassen und die weiteren Herausforderungen erfolgreich zu beschließen.

Im Rahmen der Bekämpfung der COVID-19 Pandemie stand die Sicherheit der Mitarbeiter an oberster Stelle und Schutzmaßnahmen wurden in enger Abstimmung mit dem medizinischen Dienst umgesetzt. Trotz schwieriger Lieferketten wurden alle Kunden fristgerecht beliefert und die Lieferketten dem sich sehr schnell abschwächenden Markt angepasst. Das Unternehmen hielt an diesen angelaufenen Maßnahmen fest und hat in weiten Bereichen die Digitalisierung weiter verstärkt, nicht nur zum Schutz der Mitarbeiter, sondern auch zur weiteren Effizienzgewinnung.

Schwerpunkte im Bereich der Ertragssicherung und Kostenoptimierung sind a) Konzentration auf Kernkompetenzen, b) Verbesserung und Verschlinkung der Abläufe, c) Kostenoptimierungen und d) Markteinführung neuer Produkte und Innovationen.

Mit der Umsetzung der genannten Maßnahmen plant die Gesellschaft ihre Fähigkeiten und Kapazitäten, auch mit anderen Firmen des Konzerns, weiter auszubauen, um die Wettbewerbsfähigkeit im Markt zu steigern und langfristig profitabel zu sein.

Das Unternehmen verfolgt für die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen und für die interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Umsatz (und Umsatzwachstum), EBIT (und Umsatzrendite) und den Operativen Cash Flow.

Die Umsatzrendite berechnen wir mit dem EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen, den Operativen Cash Flow aus der Summe aus Jahresergebnis, Abschreibungen auf das Anlagevermögen, Veränderungen im Umlaufvermögen (ohne Posten, die der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit dienen), Dotierung (bzw. Auflösung) von Rückstellungen sowie Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva, die nicht der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit zuzuordnen sind.

3.1 Ertragslage

Es wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 217.955 (Vorjahr: TEUR 279.465) erzielt. Die Umsatzziele der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 konnten nicht erreicht werden. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren äußerst schwierig, insbesondere aufgrund der sich weltweit ausgebreiteten COVID-19 Pandemie, und der sich daraus weltweit abschwächenden Marktnachfrage sowie der steigenden Unsicherheiten bei wesentlichen Themen wie dem Brexit und internationalen Handelskonflikten. Während die Umsätze mit unserem Joint Venture in China trotz COVID-19 anstiegen, verzeichneten nahezu alle übrigen Kunden und Segmente Umsatzrückgänge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind auf TEUR 3.919 (Vorjahr: TEUR 7.787) gefallen. Dies ist hauptsächlich bedingt durch geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.232 (Vorjahr: TEUR 6.267).

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken und beträgt für das Geschäftsjahr 2020 noch TEUR 68.597 (Vorjahr: TEUR 85.671). Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand / Umsatzerlöse) ist im Vergleich zum Vorjahr von 30,7% auf 31,5% gestiegen. Das Unternehmen konnte zum großen Teil die Umsatzrückgänge auch mit Personalreduzierungen kompensieren.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken und beträgt für das Geschäftsjahr 2020 noch TEUR 127.001 (Vorjahr: TEUR 150.434). Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand / Umsatzerlöse) ist im Vergleich zum Vorjahr von 53,8% auf 58,3% aufgrund von Umsatzrückgängen und Materialfixkosten gestiegen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens betragen TEUR 31.246 (Vorjahr: TEUR 30.927). Der leichte Anstieg der Abschreibungen liegt darin begründet, dass sich die Gesellschaft von Anlagen getrennt hat, die künftig nicht mehr das Kernkompetenzportfolio begründen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 52.432 (Vorjahr: TEUR 28.966) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:

- Restrukturierungsaufwendungen TEUR 25.000 (Vorjahr: EUR 0)
- Aufwendungen für Mieten mit TEUR 7.132 (Vorjahr: TEUR 6.109),
- Aufwendungen aus dem TSA mit TEUR 6.900 (Vorjahr: TEUR 6.362),
- Instandhaltungsaufwendungen mit TEUR 3.955 (Vorjahr: TEUR 5.152),
- Sonstige Fremdleistungen mit TEUR 2.955 (TEUR 3.808),
- Beratungskosten mit TEUR 1.680 (Vorjahr: TEUR 851),
- Versicherungen mit TEUR 597 (Vorjahr: TEUR 619) sowie
- Reisekosten mit TEUR 129 (TEUR 918).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor Restrukturierungsrückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um -5,3% gesunken. Im Wesentlichen begründet durch die Reduzierung der Reisekosten und laufenden Instandhaltungsaufwendungen. Bei den Aufwendungen aus TSA ("Transition Service Agreement") handelt es sich um solche, die aus einem Dienstleistungsrahmenvertrag mit verbundenen Unternehmen entstanden sind. Der mit TEUR 6.054 (Vorjahr: TEUR 5.653) überwiegende Teil entfällt auf Gebühren an den IT-Dienstleister des KION Konzerns, die KION Information Management Services GmbH, Frankfurt am Main.

Die Erträge aus Beteiligungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf TEUR 725 (Vorjahr: TEUR 440). Es handelt sich um eine Ausschüttung der US-amerikanischen Tochtergesellschaft.

Die Linde Hydraulics ist aufgrund des mit ihrer Tochtergesellschaft AB-GUSStech GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages auch zur Übernahme etwaiger Verluste verpflichtet. Im Geschäftsjahr 2020 hat die Linde Hydraulics TEUR 6.854 (Vorjahr: TEUR 2.808) zur Verlustübernahme aufgewendet, darin enthalten sind auch Aufwendungen für Restrukturierungskosten in Höhe von TEUR 5.000.

Die gesamten Zinsaufwendungen betragen TEUR 12.177 (Vorjahr: TEUR 12.446). Darin sind im Wesentlichen Zinsen für die Aufzinsung von Pensionen in Höhe von TEUR 10.115 (Vorjahr: TEUR 10.667) sowie die Zinsaufwendungen für Darlehen von verbundenen Unternehmen und Banken enthalten. Der Rückgang bei den Zinsen für Pensionen beruht überwiegend auf der Modifikation der Pensionsordnung im Rahmen der im Geschäftsjahr begonnenen Restrukturierung, trotz eines weiter sinkenden durchschnittlichen 10-jährigen Diskontierungszinses von 2,30% (Vorjahr: 2,71%).

Die Gesellschaft hat für das Jahr 2020 einen Steueraufwand aus sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 170). Der Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen für Umsatz- und Grundsteuer.

Die Ermittlung von Steuerlatenzen hatte im Geschäftsjahr 2020 keine erfolgswirksamen Auswirkungen, da der berechnete aktive latente Steuerüberhang mangels Werthaltigkeit nicht aktivierbar ist. Grundsätzlich entstehen bilanzielle Differenzen zwischen Handels- und Steuerrecht im Wesentlichen in den Posten immaterielle Vermögenswerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen. Zudem resultieren Differenzen wegen Weniger- und Mehr-Abschreibungen aus den negativen und positiven Ergänzungsbilanzen der Kommanditisten.

Der Anstieg des Jahresfehlbetrages vor Belastung des Rücklagenkontos in Höhe von TEUR 73.867 (Vorjahr: TEUR 25.924) resultiert im Wesentlichen aus dem starken Umsatzrückgang aus der COVID-19 Pandemie sowie den in Folge dessen gebildeten Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von TEUR 25.000.

Das stark gesunkene EBIT normalisiert um die Restrukturierungsaufwendung in Höhe von TEUR -30.373 (Vorjahr: TEUR -11.218) führte in Kombination mit dem deutlichen Umsatzrückgang zu einer ebenso rückläufigen Umsatzrendite im Jahre 2020 von -13,9% (Vorjahr: -4,2%).

3.2 Finanzlage

Die sich aus der COVID-19 Pandemie abzeichnende schwierige Finanzlage zu Beginn des Jahres 2020 wurde durch die Gesellschafter im Rahmen des Transformationsprogramms signifikant, mittels einer Bareinzahlung in die Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 60.000, gestärkt. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2020 ausreichende Liquidität, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Gesellschaft stellt ihren Tochterunternehmen die Wesentlichen für das operative Geschäft notwendigen Finanzmittel zur Verfügung und übernimmt deren überschüssige Liquidität. Hierzu hat die Gesellschaft bereits im Jahr 2019 einen Cash Pool mit allen deutschen Tochtergesellschaften aufgesetzt.

Im laufenden Jahr 2020 wurde die Finanzierungsstruktur des Unternehmens durch externe Bankenkredite und Finanzierungszusagen der Anteilseigner weiterhin sichergestellt.

Der Operative Cash Flow im Jahre 2020 beträgt TEUR -5.623 (Vorjahr: TEUR 7.216). Der negative Operative Cash Flow resultiert überwiegend aus dem nochmals stark verschlechtertem Jahresfehlbetrag sowie dem gestiegenen Working Capital. Hinsichtlich unserer Ausführungen der im Geschäftsjahr 2020 getätigten Investitionen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zur Vermögenslage.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren stellen im Unternehmen keine Steuerungsgröße dar.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG hat sich zum Jahresende um 10,8% auf TEUR 391.125 (Vorjahr: TEUR 352.915) erhöht.

Die immateriellen Vermögensgegenstände betragen zum Ende des Geschäftsjahres TEUR 124.032 (Vorjahr: TEUR 146.089). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen des Geschäfts- und Firmenwertes (TEUR 13.774) sowie der immateriellen Vermögensgegenstände Technologie (TEUR 3.090) und Auftragsbestand (TEUR 1.809).

Das Sachanlagevermögen, vermindert um Abschreibungen, beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 74.998 (Vorjahr: TEUR 76.424). Im Jahr 2020 hat die Gesellschaft weitere Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 6.821 (Vorjahr: TEUR 5.604) getätigt. Im Wesentlichen sind dies strukturelle Investitionen am Standort Aschaffenburg in neue Technologien, Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen. Instandhaltungsmaßnahmen im Anlagenpark wurden planmäßig durchgeführt.

Das Finanzanlagevermögen ist um 0,8% oder TEUR 419 auf TEUR 53.525 (Vorjahr: TEUR 53.107) gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Darlehen an ausländische Tochtergesellschaften, die zum Jahresende 2020 TEUR 16.419 (Vorjahr: TEUR 15.970) betragen.

Die Vorräte erhöhten sich im Laufe des Geschäftsjahres um 6,5% und liegen zum 31. Dezember 2020 bei TEUR 36.901 (Vorjahr: TEUR 34.639).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vorjahresvergleich leicht um 0,4% auf TEUR 38.805 angestiegen. Die Forderungen, bestehend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen, sind dabei um TEUR 486 gesunken. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen wegen höherer Vorsteuererstattungsansprüche um TEUR 625 gestiegen.

Die liquiden Mittel betragen zum Jahresende TEUR 60.067 (Vorjahr: TEUR 987). Der positive Anstieg ist hauptsächlich durch die im Rahmen des Transformationsprogramms bar eingezahlten Kapitalerhöhung begründet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind um TEUR 8.734 gestiegen und betragen TEUR 94.329 (Vorjahr: TEUR 85.596). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch zinsinduzierte Zuführungen in Höhe von TEUR 10.115 (Vorjahr: TEUR 10.667), aufgrund des um 0,4%-Prozentpunkte gesunkenen Diskontierungszinssatzes.

Die sonstigen Rückstellungen sind um TEUR 24.849 gegenüber dem Vorjahr gestiegen und belaufen sich auf TEUR 39.113 (Vorjahr: TEUR 14.264). Die größten Posten der sonstigen Rückstellungen bilden die Rückstellungen für Restrukturierungen mit TEUR 24.201 (Vorjahr: TEUR 0,00), Rückstellungen für Garantien und Rechtsfälle TEUR 5.095 (Vorjahr: TEUR 1.310), die Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.926 (Vorjahr TEUR 8.865), Rückstellungen für verschiedene Aufwendungen TEUR 2.036 (Vorjahr: TEUR 1.044), Rückstellungen für Material TEUR 1.551 (Vorjahr: TEUR 1.155) sowie Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen TEUR 868 (Vorjahr: TEUR 1.230).

Die Verbindlichkeiten sind deutlich gegenüber dem Vorjahr um 17,2% auf TEUR 130.853 (Vorjahr: TEUR 111.675) gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den um TEUR 10.032 gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Rahmen des Transformationsprogramms haben beide Gesellschafter zusammen TEUR 60.000 im Verhältnis des Anteilsbesitzes in die Kapitalrücklage eingezahlt. Die Eigenkapitalquote konnte somit unterstützt werden und liegt bei 31,8% (Vorjahr: 39,1%). Das Anlagevermögen wird zu 49,2% (Vorjahr: 50,1%) vom Eigenkapital gedeckt.

Die im Geschäftsjahr 2020 begonnene Transformation trägt zur nachhaltigen Stabilisierung der Unternehmenslage bei und soll sich an die geänderten Marktbedingungen anpassen. Der Geschäftsverlauf wird als herausfordernd, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als zufriedenstellend und solide beurteilt.

3.4 Mitarbeiter

Die Gesellschaft hatte im laufenden Jahr durchschnittlich 126 Mitarbeiter weniger beschäftigt und hatte somit im Jahr 2020 im Durchschnitt inklusive der Auszubildenden 1.103 (Vorjahr: 1.229) Mitarbeiter.

III. Prognosebericht

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den heutigen Erwartungen und den Einschätzungen der Gesellschaft. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches der Linde Hydraulics liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten, die Gesellschaft und deren Ergebnisse aus.

Die derzeitige COVID-19 Pandemie kann zu unerwarteten Entwicklungen der Weltkonjunktur führen, welche die Leistungen und Ergebnisse der Gesellschaft wesentlich beeinflussen können. Die potentiellen Auswirkungen sind im Folgenden dargestellt.

1. Ausblick Weltkonjunktur

Das weltwirtschaftliche Wachstum wird im Jahr 2021 nach den letzten Schätzungen von Oxford Economics mit 6,0% (Vorjahr -2,8%) positiv erwartet. Gingen vorherige Prognosen von einer sich langsam erholenden Marktlage durch die COVID-19 Pandemie aus, gehen die neuesten Wirtschaftsprognosen von Oxford Economics durchweg positiv aus. Für den Euroraum, Asien sowie Nordamerika wird durchweg eine konjunkturelle Expansion in 2021 erwartet, die sich in den Folgejahren 2022 leicht abschwächend fortsetzt. Der asiatische, insbesondere der chinesische Markt, entwickeln sich nach Ansicht von Oxford Economics besser als die übrigen Regionen. Aufgrund der aktuellen und unvorhersehbaren COVID-19 Pandemie werden die Marktschätzungen permanent verfolgt und notwendige Korrekturmaßnahmen daraus umgehend abgeleitet.

2. Marktausblick

Der Gesamtmarkt für hydraulische Anwendungen wird auch künftig in hohem Maße vom konjunkturellen Umfeld in den wesentlichen Absatzmärkten abhängen, wobei der Investitionsnachfrage sowie der Entwicklung des Welthandels eine besondere Rolle zukommen. In diesem und im kommenden Jahr wird mit einer deutlichen Erholung gerechnet und man geht davon aus dass das Vorkrisenniveau früher als erwartet erreicht wird. Für das Jahr 2021 erwartet man einen deutlichen Anstieg an Infrastrukturprojekten sowohl in den USA und Asien, als auch in den Schwellenländern um die negativen Effekte aus der COVID-19 Pandemie schneller zu kompensieren.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Transformationsprogramm der Gesellschaft

Durch die sich am Ende des Jahres 2019 abschwächende Weltkonjunktur, die sich in Folge der COVID-19 Pandemie im Jahr 2020 deutlich verschärfte, hat die Gesellschaft im zweiten Halbjahr 2020 ein Transformationsprogramm begonnen. Die Gesellschafter haben in die Gesellschaft TEUR 60.000 zusätzliches Eigenkapital eingebracht, um den notwendigen Veränderungsprozess finanziell zu unterstützen und die Gesellschaft nachhaltig für die Zukunft aufzustellen. Im Vordergrund stehen die Fokussierung auf die Kernkompetenzfelder der Gesellschaft und die daraus resultierende Anpassung der dafür notwendigen gut ausgebildeten Belegschaft. Im Rahmen dieser Neuorientierung werden sowohl Prozesse vereinfacht als auch die Organisation verschlankt, um Effizienzen zu heben. Kapazitäten für nicht Kernkompetenzfelder werden umgewidmet und neu ausgerichtet. Des Weiteren wird verstärkt in die Rationalisierung des vorhandenen Maschinenparks als auch in die Digitalisierung der gesamten IT Infrastruktur investiert um nachhaltige Effizienzen zu heben.

Das in 2020 gestartete Transformationsprogramm soll bis 2025 erfolgreich abgeschlossen sein und befindet sich im ersten Jahr der Umsetzung.

Das entwickelte Transformationsprogramm beinhaltet im Wesentlichen:

- die Erneuerung und Erweiterung des Produktportfolios,
- weiterer Ausbau von Vertriebswegen verstärkt durch die Einbindung von Konzerngesellschaften und deren Synergien,
- die Rationalisierung von Prozessen sowie
- die Anpassung von Kapazitäten mit dem Fokus auf Kernkompetenzen.

Die eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen des Transformationsprogramms betreffen alle Bereiche des Unternehmens.

Die noch bessere Erschließung des chinesischen Marktes läuft über ein mit dem chinesischen Mehrheitsgesellschafter Weichai Power gemeinsam gegründetes Tochterunternehmen, einem Joint Venture. Darüber hinaus werden weitere Konzernsynergien im Rahmen der Antriebstechnik durch Konzerngesellschaften vorangetrieben. Die Optimierung von organisatorischen Abläufen im Unternehmen erfordert bei allen Beteiligten neben der Bereitschaft für Veränderung, ein zielgerichtetes Bestreben der Mitarbeiter in der Bewältigung der täglichen Herausforderungen und den Blick auf Verbesserungen sowie Kosteneinsparungen nicht zu verlieren.

Das Gesamtziel, das Unternehmen nachhaltig wirtschaftlich auf eine positive Ertragsbasis zu bringen, ist im permanenten Fokus.

Insgesamt liegt dem neuen Transformationsprogramm eine Planung der finanzwirtschaftlichen Entwicklung zugrunde, dessen Annahmen von der Geschäftsführung in Abstimmung mit den Gesellschaftern getroffen wurden und in der Umsetzung befindlich sind.

2. Risikobericht

2.1. Risikomanagement

Die Linde Hydraulics ist in ihrer Geschäftstätigkeit mit unternehmerischen Risiken konfrontiert, die ihre Geschäftsziele gefährden können. Das Risikomanagement der Linde Hydraulics ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Für eine optimale Verzahnung des Risikomanagements mit dem gesamten Planungs- und Reporting-Prozess der Linde Hydraulics ist das Risikomanagement organisatorisch im Konzern-Controlling aufgehängt. Die Leitlinien für das Risikomanagement sind in der konzerneigenen Risikorichtlinie definiert.

2.2. Risiken

2.2.1. Gesamtrisiko

Die Gesamtrisikosituation stellt sich aufgrund der andauernden COVID-19 Pandemie im Vergleich zum Vorjahr unverändert dar. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

2.2.2. Marktrisiken

Marktrisiken resultieren daraus, dass die gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung ungünstiger verlaufen kann als im Prognosebericht dargestellt. Zyklische Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität haben seit jeher auch Auswirkungen auf den Markt für hydraulische Produkte. Ein Abschwung oder eine Stagnation in den für Linde Hydraulics relevanten Industrien und Märkten stellt ein Risiko dar. Investitionsentscheidungen von Kunden hängen insbesondere bei neuen Maschinen in hohem Maße von der konjunkturellen Entwicklung ab. Da Linde Hydraulics die Fixkosten nur teilweise an Nachfrageschwankungen anpassen kann, wirken sich Umsatzrückgänge ergebnisbelastend aus.

2.2.3. Wettbewerbsrisiken

Wettbewerbsrisiken beschreiben das Risiko, dass Linde Hydraulics aufgrund wachsenden Wettbewerbsdrucks die erwarteten Margen und Marktanteile nicht erreicht. Die Hydraulik-Märkte sind durch einen intensiven auch über den Preis geführten Wettbewerb gekennzeichnet. Neue Anbieter, insbesondere im asiatischen Bereich treten verstärkt in den Hydraulik-Markt ein. Darüber hinaus ist denkbar, dass es zu Zusammenschlüssen kommen kann, um Synergien im Markt nutzen zu können. Linde Hydraulics schätzt vor dem Hintergrund des eigenen Marktanteils Wettbewerbsrisiken als marginal ein. Aufgrund der steigenden weltweiten Produktionskapazitäten in der Branche haben die Wettbewerbsrisiken allerdings weiter zugenommen.

2.2.4. Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Die Entwicklung von Linde Hydraulics hängt im Wesentlichen von der Fähigkeit ab, die Einzelprodukte und mobilen hydraulischen Antriebslösungen weiterzuentwickeln. Dazu sind laufende Produktentwicklungen erforderlich die Kundenerwartungen erfüllen und technologische Rahmenbedingungen berücksichtigen. Sollten diese

Erwartungen nicht erfüllt werden, könnte die Technologie und Qualitätsposition beeinträchtigt werden.

2.2.5. Beschaffungs- und Absatzrisiken

Auf der Beschaffungsseite stellen mangelnde Verfügbarkeit von Teilen und Komponenten sowie zukünftig mögliche steigende Einkaufspreise von Rohstoffen, Energie sowie Vor- und Zwischenprodukten grundsätzlich potenzielle Risiken dar. Linde Hydraulics arbeitet an der Optimierung der Lieferantenstruktur, um bei Ausfall eines Lieferanten Produktions- und Auslieferungsrisiken zu vermeiden. Weitere Beschaffungs- und Absatzrisiken stellen ungünstige Preisentwicklungen dar. Auf der Absatzseite bestehen neben möglichen Absatzmarktrückgängen auch die Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Branchen als Risiken.

2.2.6. Produktionsrisiken und IT Risiken

Lieferverzögerungen oder ein Anstieg der Reklamationsquote könnten die Marktpositionierung und insofern auch die wirtschaftliche Lage von Linde Hydraulics negativ beeinflussen. Zudem operiert die Linde Hydraulics weiterhin in einer zwar eigenständigen IT-Infrastruktur, ist aber auf die systemseitige Unterstützung einer deutschen Gesellschaft des Weichai Konzernverbundes angewiesen. Kurzfristig strebt die Linde Hydraulics die vollständige Abspaltung in der IT-Infrastruktur vom Mutterkonzern an. Weitere IT Risiken können auch aus möglichen Verstößen gegen datenschutzrechtliche Vorgaben etwa durch die Verarbeitung personenbezogener Daten und deren Dokumentation entstehen. Bei Verstößen gegen die Datenschutz-Grundverordnung können Bußgelder verhängt werden. Die Linde Hydraulics hat im vergangenen Geschäftsjahr die Datenschutz-Grundverordnung implementiert und somit sind die Risiken als gering einzustufen.

2.2.7. Finanzielle Risiken

Das zentrale Treasury der Linde Hydraulics ist dafür verantwortlich, dass jederzeit ausreichend finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen. Finanzielle Risiken sind im Wesentlichen Liquiditäts-, Zins-, und Währungsrisiken. Den Umgang mit den genannten Risiken regeln die Treasury Richtlinien. Liquiditätsrisiken sind nach Einschätzung von Linde Hydraulics aktuell nicht erkennbar. Die derzeit nur geringen potenziellen Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, werden durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Zur Begrenzung der Risiken aus Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen (derzeit insb. US-Dollar) setzt Linde Hydraulics derivative Finanzinstrumente zur Absicherung operativer Grundgeschäfte ein. Diese dienen ausschließlich nicht spekulativen Zwecken. Die verwendeten Instrumente und die Absicherungsstrategien werden zu Beginn einer Sicherungsbeziehung im Rahmen des Risikomanagements festgelegt und dokumentiert. Die Risiken werden kontinuierlich überwacht, und falls notwendig, werden die Sicherungsinstrumente angepasst. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Lieferungen werden teilweise über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung neuer Geschäftsbeziehungen stets über die Bonität des potenziellen Kunden und Lieferanten.

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Linde Hydraulics grundsätzlich dem Risiko schwankender Zins- und Währungskurse ausgesetzt, welche die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen können. Diese Risiken werden von der Gesellschaft als gering eingeschätzt.

2.2.8. Personelle Risiken

Die Linde Hydraulics ist abhängig von hoch qualifizierten Führungskräften und Experten in Schlüsselfunktionen. Der Abgang dieser Personen könnte die Perspektiven nachhaltig verschlechtern. Mittels einer aktiven Personalpolitik, die unter anderem die Weiterentwicklung und langfristige Bindung von Nachwuchskräften sowie die gezielte externe Erweiterung der Belegschaft beinhaltet, wirkt die Linde Hydraulics diesen Risiken entgegen. Im Rahmen der COVID-19 Pandemie hat das Unternehmen sich vollumfänglich an den Vorgaben des Robert Koch Institutes und des internen medizinischen Dienstes orientiert, um die gesundheitlichen Risiken zu minimieren.

2.2.9. Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken aus laufenden Geschäftstätigkeiten nehmen aufgrund immer komplexer werdender Lieferketten und Globalisierung zu. Obwohl Rechtsstreitigkeiten mit Dritten aktuell und in der Vergangenheit keine wesentliche Rolle gespielt haben, werden diese zentral erfasst und dokumentiert. Aufgrund der hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards hat das Unternehmen übliche Versicherungen abgeschlossen, die etwaige Forderungen gegenüber Dritten abdecken sollen.

2.2.10. Pandemie-Risiken COVID-19

Die COVID-19 Pandemie birgt Risiken, deren Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden können. Die Geschäftsführung geht derzeit davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Einbrüche, wie sie im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19 Pandemie erfolgt sind, sich nicht wiederholen werden.

Wesentliche Risiken sieht die Geschäftsführung derzeit in Produktionsstillständen infolge von Zulieferengpässen sowie Absatzrisiken infolge einer potenziell rückläufigen Produktnachfrage durch Großkunden. Des Weiteren könnten sich Liquiditätsrisiken durch Forderungsausfälle oder auch die potenzielle Einschränkung von gewährten Kreditrahmen ergeben.

Die Geschäftsführung der Linde Hydraulics überprüft regelmäßig die Risikosituation des Unternehmens.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung weisen die vorstehend beschriebenen Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf.

3. Chancen

Unter Chance werden positive Effekte von dem im Prognosebericht erwähnten Erwartungen an das wirtschaftliche Umfeld verstanden.

Strategische Chancen, insbesondere durch Unterstützung des größten Anteilseigners, der Weichai Power, sieht die Gesellschaft sowohl auf der Einkaufsseite als auch auf der Absatzseite Wachstumspotentiale im Hinblick auf den Zugang zu den asiatischen Wachstumsmärkten (insbesondere China). Daraus können positive Chancen entstehen, die die Planungsannahmen übertreffen.

Markt- und Entwicklungschancen können insbesondere mit dem vom Gesellschafter betriebenen Innovation Center in Aachen entstehen. Linde Hydraulics arbeitet an Technologien und Trends mit, um auch künftig neue Produkte und Antriebslösungen am Markt anbieten zu können.

Leistungswirtschaftliche Chancen sieht die Gesellschaft insbesondere durch die Vielzahl von getätigten Kosteneffizienzprojekten, die die gesamte Wertschöpfungskette noch positiver als in der Planung angenommen beeinflussen können.

4. Gesamtaussage im Wettbewerbsumfeld

Aufgrund der steigenden Globalisierung, signifikante Investitionen in Infrastrukturprojekte gestützt durch staatliche Massnahmen sowie das starke Netzwerk des chinesischen Partners (Konzernmuttergesellschaft) erscheint die Wettbewerbslage als tendenziell positiv.

5. Ausblick 2021

Die Auftragslage zu Beginn des Jahres 2021 war aufgrund wirtschaftlicher Unwägbarkeiten insbesondere aus der COVID-19 Pandemie als schwierig einzuschätzen. Im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres hat sich die Auftragslage deutlich verbessert. Die Produktionswerke waren demnach für das erste Halbjahr 2021 wieder besser ausgelastet und es werden für das zweite Halbjahr 2021 weitere Produktionssteigerungen erwartet. Entsprechende Kapazitätsanpassungen werden im Wesentlichen durch ein Beenden der Kurzarbeit und aktives Zeitkontenmanagement umgesetzt. Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2021 wieder ein Produktions- und Umsatzwachstum. In Summe wird für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Umsatzanstieg von ca. 20 Prozent gerechnet. Das operative Ergebnis (EBIT) wird im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der andauernden hohen Belastungen aus den Abschreibungen im niedrigen einstelligen negativen Millionenbereich liegen. Es wird für das

Geschäftsjahr 2021 eine deutliche Verbesserung der Umsatzrendite angestrebt, die im niedrigen einstelligen negativen Prozentbereich erwartet wird. Da die Gesellschaft weiterhin an den Wachstumszielen in den außereuropäischen Märkten festhält, wird ein Operativer Cash Flow im niedrigen einstelligen negativen Millionenbereich erwartet. Weiterhin plant die Gesellschaft mit Investitionen in die Zukunft und wird Rationalisierungsinvestitionen umsetzen. Die ursprünglichen Erwartungen und Planungen können sich aufgrund der noch andauernden Pandemie Effekte aus COVID-19 für das Jahr 2021 noch verändern. Aufgrund der Unvorhersehbarkeit des weiteren Verlaufs der COVID-19 Pandemie kann jedoch nicht abschließend beurteilt werden, ob alle Effekte vollumfänglich zum derzeitigen Stand eingeflossen sind.

V. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Aschaffenburg, den 30. Juni 2021

Die Geschäftsführung

Michael Kessler

Janfried A. Tirre

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.238.583,00		35.655.746,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	96.418.124,00		110.192.142,00
3. Geleistete Anzahlungen	1.374.961,46		240.849,00
		124.031.668,46	146.088.737,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.535.259,27		26.710.674,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.699.010,00		35.277.508,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.652.170,00		11.793.002,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.111.938,45		2.643.270,98
		74.998.377,72	76.424.455,25
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.106.838,35		37.136.838,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.418.625,88		15.969.671,41
		53.525.464,23	53.106.509,76
		252.555.510,41	275.619.702,01
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.587.365,47		16.194.622,14
2. Unfertige Erzeugnisse	10.196.450,95		8.459.524,42
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.117.068,09		9.984.496,50
		36.900.884,51	34.638.643,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.408.245,64		8.144.276,38
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon gegen Gesellschafter 593.844,30 EUR (Vj. 2.832.224,41 EUR)	32.214.052,10		29.964.139,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.182.326,96		557.387,57
		38.804.624,70	38.665.803,13
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		60.066.860,44	986.903,41
		135.772.369,65	74.291.349,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten		175.639,47	92.437,75
D. Aktive latente Steuern		2.621.747,97	2.911.760,00
		391.125.267,50	352.915.249,36

Passiva

	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten			
1. Festkapital Linde Material Handling GmbH	3.539.837,14		3.539.837,14
2. Festkapital Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH	31.858.534,29		31.858.534,29
		35.398.371,43	35.398.371,43
II. Rücklagen		88.809.885,84	102.676.474,29
		124.208.257,27	138.074.845,72

	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	94.329.271,90		85.595.770,51
2. Sonstige Rückstellungen	39.113.126,15		14.264.259,84
		133.442.398,05	99.860.030,35
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.189.926,25		51.157.596,44
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		478.100,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.781.314,77		5.705.121,11
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegenüber Gesellschaftern 11.295.770,50 EUR (Vj. 9.761.549,54 EUR)	62.915.081,59		53.138.839,49
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 941.915,91 EUR (Vj. 1.013.668,08 EUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vj. 26,59 EUR)	966.541,60		1.194.923,42
		130.852.864,21	111.674.580,46
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	394.032,83
E. Passive latente Steuern		2.621.747,97	2.911.760,00
		391.125.267,50	352.915.249,36

Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

	01.01.-31.12.2020 EUR	01.01.-31.12.2019 EUR
1. Umsatzerlöse	217.954.526,40	279.464.534,53
2. Erhöhung (Vj. Verringerung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.147.794,35	-3.123.858,74
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	158.227,18	211.715,01
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.918.633,68	7.787.399,72
davon Erträge aus der Währungsumrechnung 560.110,50 EUR (Vj. 985.017,17 EUR)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	125.930.339,76	149.250.155,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.071.057,52	1.183.749,86
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	55.759.047,34	70.992.309,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 406.343,51 EUR (Vj. 690.248,39 EUR)	12.838.230,25	14.678.382,63
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	31.245.857,60	30.927.217,90
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 1.704.986,62 EUR (Vj. 614.613,27 EUR)	52.432.443,28	28.966.301,75
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 725.177,51 EUR (Vj. 439.875,00 EUR)	725.177,51	439.875,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 654.356,85 EUR (Vj. 718.016,84 EUR)	654.356,85	718.016,84
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	787,55	1.073,93
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 763.700,48 EUR (Vj. 696.306,56 EUR) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 10.318.271,00 EUR (Vj. 10.901.715,00 EUR)	12.176.796,74	12.446.352,76
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	6.853.692,05	2.807.503,92
14. Steuern vom Ertrag	207,71	283,25
15. Ergebnis nach Steuern	-73.748.168,73	-25.753.500,57
16. Sonstige Steuern	118.419,72	170.407,99
17. Jahresfehlbetrag	-73.866.588,45	-25.923.908,56
18. Belastung auf Rücklagekonto	73.866.588,45	25.923.908,56
19. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

I. Das Unternehmen Linde Hydraulics GmbH & Co. KG

Die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG (im Folgenden "Gesellschaft" oder "Unternehmen") weist zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2020 die Größenmerkmale einer großen GmbH & Co. KG im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB auf.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister A des Amtsgerichts Aschaffenburg mit der Nummer HRA 5238 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Aschaffenburg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Produktion und der weltweite Vertrieb von Hydraulikkomponenten und -systemen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beachtung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. und 264 ff. HGB) und des Gesellschaftsvertrages erstellt.

Die im Vorjahresabschluss angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) wurden unverändert beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Aktiva:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (bei einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von drei bis zu fünf Jahren) vermindert.

Der aktivierte Firmenwert wird entsprechend seiner geschätzten Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Der derivative Firmenwert ist durch Ausgliederung aus einer bestehenden Gesellschaft entstanden. Es handelt sich hierbei um einen strategischen Erwerb. Die Nutzungsdauer wurde anhand der Produktgruppen des Unternehmens ermittelt, die typische Lebenszyklen von 15 Jahren haben. Darüber hinaus verändert sich der Markt für diese Produktgruppen wegen der kleinen Zahl von Anbietern und der hohen Markteintrittsbarrieren nur sehr langsam.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen zeitanteilig vermindert. Es wird ausschließlich die Methode der linearen Abschreibung angewendet. Abschreibungen auf Zugänge erfolgen pro-rata-temporis. Die Abschreibungszeiträume werden ausgehend von den in den steuerrechtlichen AfA-Tabellen angegebenen kürzesten Nutzungsdauern ermittelt, soweit nicht im Einzelfall Anhaltspunkte für eine abweichende betriebsindividuelle Nutzungsdauer vorliegen.

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke und Bauten	10 bis 33
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens (geringwertige Anlagegüter) bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 (Vorjahr: EUR 250,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren (entsprechend § 6 Abs. 2a EStG) aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend mit 20% p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Innerhalb des Finanzanlagevermögens werden die Anteile an verbundenen Unternehmen mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen auch bei voraussichtlich nicht dauerhafter Wertminderung, bilanziert (§ 253 Abs. 3 S. 6 HGB). Sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Die Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert (§ 253 Abs. 1 S. 4 HGB) bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen saldiert (§ 246 Abs. 2 S. 2 HGB).

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Zugangsbewertung der Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis (GLD-Preis) unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die Folgebewertung wird abgeleitet vom Absatz- oder Beschaffungsmarkt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten (§ 253 Abs. 4 HGB) bewertet. Die Folgebewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe leitet sich grundsätzlich vom Beschaffungsmarkt ab. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 S. 2 HGB (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungskosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte (§§ 253 Abs. 4 (niedrigerer beizulegender Wert) in Verbindung mit 255 Abs. 4 HGB (beizulegender Zeitwert)) anzusetzen waren. Es wurden weder Fremdkapitalzinsen (§ 255 Abs. 3 S. 2 HGB) noch Kosten der allgemeinen Verwaltung aktiviert. Die Folgebewertung der Fertigerzeugnisse leitet sich grundsätzlich vom Absatzmarkt ab, die der unfertigen Erzeugnisse vom Beschaffungsmarkt.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, das heißt es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert (§ 253 Abs. 4 HGB). Die Folgebewertung der Handelswaren wird abgeleitet vom Absatz- oder Beschaffungsmarkt.

Allen erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zusätzlich durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsdifferenzen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (flüssige Mittel) wurden zu Nominalwerten (§ 253 Abs. 1 HGB) angesetzt.

PASSIVA:

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" (Vorjahr: "Richttafeln 2018 G") ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit 2,30% (Vorjahr: 2,71%), gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009, verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 0% bis 2,75% (Vorjahr: 2,75%) und erwartete Rentensteigerungen mit 1,00% bis 1,75% (Vorjahr: 1,00% bis 1,75%) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von durchschnittlich 2,00% (Vorjahr: durchschnittlich 2,00%) berücksichtigt.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt, die von dem Treuhänder Linde Hydraulics Vorsorge Aktiv e. V. verwaltet werden (Deckungsvermögen nach Maßgabe § 246 Abs. 2 S. 2 HGB). Der Zugriff auf das Vermögen durch die Gesellschaft ist ausgeschlossen. Das Vermögen dient ausschließlich der Absicherung von Pensionsansprüchen gegen die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Marktpreis); dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG ab. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) oder des Verpflichtungsüberhangs (Drohverlustrückstellung) angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden (§ 253 Abs. 2 S. 1, 4 HGB).

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden nach Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit zu Grunde liegenden Deckungsvermögen in Form eines Treuhandrahmenvertrags verrechnet. Der Zugriff auf das Vermögen durch die Gesellschaft ist ausgeschlossen. Das Vermögen dient ausschließlich der Absicherung von Altersteilzeitanprüchen von gegenwärtig und zukünftig beschäftigten Arbeitnehmern (Begünstigte) gegen die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG (Treugeber). Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Marktpreis); dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, wurden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastungen passiviert und Steuerentlastungen aktiviert. Es wurde keine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern vorgenommen. Ebenso wurde vom Aktivierungswahlrecht eines Überhangs der aktiven über die passiven latenten Steuern kein Gebrauch gemacht. Bei der Ermittlung latenter Steuerentlastungen wurden keine steuerlichen Verlustvorträge (§ 274 Abs. 1 HGB) berücksichtigt.

Durch die Kurzarbeit wurden von der Bundesagentur für Arbeit nach gesetzlichen Vorgaben Sozialversicherungsbeiträge erstattet. Diese wurden aufwandsmindernd im Personalaufwand erfasst.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt; dieser befindet sich in Anlage 1 zum Anhang.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 32.214 (Vorjahr: TEUR 29.907). Die Finanzforderungen aus Cash Pooling betragen EUR 0 (Vorjahr: TEUR 57).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel, überwiegend bestehend aus Sichtguthaben bei Kreditinstituten, betragen zum Bilanzstichtag TEUR 60.067 (Vorjahr: TEUR 987).

Aufgrund von Factoring-Verträgen ist das Bankguthaben in Höhe von TEUR 671 (Vorjahr: TEUR 863) vom Zugriff der Gesellschaft beschränkt.

4. Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen wie folgt:

Bilanzielle Differenzen aus der Gesamthandsbilanz:

4.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:

TEUR 46.687 (aktive latente Steuern)

TEUR 2.084 (passive latente Steuern)

4.2. sonstige Rückstellungen:

TEUR 723 (aktive latente Steuern)

TEUR 918 passive latente Steuern)

4.3. Firmenwert:

TEUR 4.418 (passive latente Steuern)

4.4. sonstige Vermögensgegenstände:

TEUR 9.392 (aktive latente Steuern)

Differenzen aus der negativen Ergänzungsbilanz eines Kommanditisten:

4.5. Entgeltlich erworbene gewerbliche Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten:

TEUR 1.880 (passive latente Steuern)

4.6. Firmenwert:

TEUR 7.411 (passive latente Steuern)

4.7. Sachanlagevermögen:

TEUR 2.414 (passive latente Steuern)

4.8. Vorräte:

TEUR 69 (passive latente Steuern)

Differenzen aus der positiven Ergänzungsbilanz eines Kommanditisten:**4.9. Entgeltlich erworbene gewerbliche Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten:**

TEUR 16.348 (aktive latente Steuern)

Differenzen aus der AB-GUSStech GmbH - mit dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag sowie eine steuerliche Organshaft:**4.10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:**

TEUR 4.552 (aktive latente Steuern)

TEUR 154 (passive latente Steuern)

4.11. sonstige Rückstellungen:

TEUR 143 (aktive latente Steuern)

4.12. sonstige Vermögensgegenstände:

TEUR 363 (aktive latente Steuern)

Bei der Bewertung daraus resultierender latenter Steuern wurde ein durchschnittlicher Ertragsteuersatz von 13,55% (für Gewerbesteuer) zugrunde gelegt.

Entwicklung latenter Steuersalden im Geschäftsjahr 2020

in TEUR	Stand 01.01.2020	Veränderungen	Stand 31.12.2020
Aktive latente Steuern	2.912	-290	2.622
Passive latente Steuern	2.912	-290	2.622

Die Ermittlung von Steuerlatenzen hatte im Geschäftsjahr 2020 keine erfolgswirksamen Auswirkungen, da der berechnete aktive latente Steuerüberhang mangels Werthaltigkeit nicht aktivierbar ist.

5. Eigenkapital

Das Festkapital der Gesellschaft beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr EUR 35.398.371,43.

Die im Handelsregister gemäß § 172 Abs. 1 HGB eingetragenen Haftenlagen sind in voller Höhe geleistet.

Die Entwicklung der Kapitalkonten ist in Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

6. Verrechnung von Planvermögen im Bereich der Pensionsrückstellung

Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des bei dem Linde Hydraulics Vorsorge Aktiv e.V. angelegten Vermögens wurde aus den Marktpreisen des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet. Die Werte der zu verrechnenden Posten nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten des in Spezialfonds angelegten Vermögens	7.645	7.789
Beizulegender Zeitwert des in Spezialfonds angelegten Vermögen	7.507	7.773
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	94.329	85.596

7. Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zum 31.12.2020

Der für das Geschäftsjahr 2020 ermittelte Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 15.033 (Vorjahr: TEUR 14.512).

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Restrukturierung, Erlösschmälerungen, Garantien mit rechtlicher Verpflichtungen, Personalkosten (v.a. Resturlaubstage und Zeitkonten), Jubiläumszuwendungen, Altersteilzeit, Überbrückungsgelder, Sondervergütungen, Abschluss- und Prüfungskosten sowie ausstehende Eingangsrechnungen gebildet.

9. Verrechnung von Planvermögen im Bereich der Altersteilzeitrückstellung

Die Werte der zu verrechnenden Posten nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB stellen sich im Bereich der Altersteilzeitrückstellung wie folgt dar:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	1.368	1.283
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	1.368	1.283
Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtung	2.236	2.513

10. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel:

in TEUR	Stand 31.12.2020	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Stand 31.12.2019	Restlaufzeit bis 1 Jahr
Art der Verbindlichkeit				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.190	61.190	51.158	51.158

in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Stand 31.12.2020	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Stand 31.12.2019	Restlaufzeit bis 1 Jahr
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	478	478
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.781	5.781	5.705	5.705
5. sonstige Verbindlichkeiten	62.915	62.915	53.139	53.139
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	967	967	1.195	1.195
- davon aus Steuern	0	0	0	0
Gesamt	942	942	1.014	1.014
	130.853	130.853	111.675	111.675

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Darlehen (TEUR 46.997; Vorjahr: TEUR 43.236), Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling (TEUR 5.870; Vorjahr: TEUR 3.491), Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme (TEUR 6.854; Vorjahr: TEUR 2.808), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 3.114; Vorjahr: TEUR 3.522) sowie sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 81; Vorjahr: TEUR 82).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen in Höhe von TEUR 8.667 (Vorjahr: TEUR 15.582) sonstige finanzielle Verpflichtungen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 5.067 (Vorjahr: TEUR 10.785)). Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen zum 31. Dezember 2020 folgende Sachverhalte:

	Höhe der Verpflichtung über die Restlaufzeit	
	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
■ Mietverträge Immobilien	8.096	14.837
■ Leasingverträge Mobilien	571	745

Die Miet- und Leasingverträge haben eine Restlaufzeit zwischen zwei Monaten und 12 Jahren und fünf Monaten.

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der AB-GUSStech GmbH, der auch eine Verlustübernahme beinhaltet. Aus den Planzahlen und auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Kenntnisse ergibt sich kein Anhaltspunkt einer sonstigen finanziellen Verpflichtung daraus.

12. Außerbilanzielle Geschäfte

12.1. Factoring

Zur Beschaffung liquider Mittel, die der Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit dienen, werden rollierend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 war ein Forderungsbestand im Nennwert von TEUR 6.931 (Vorjahr: TEUR 8.913) verkauft, der in voller Höhe fällig war. Es handelt sich um echtes Factoring. Der Vorteil ergibt sich aus einer verbesserten Liquiditätsplanung.

12.2. Operating-Leasing

Die Gesellschaft least Vermögensgegenstände (Fahrzeuge u. ä.) im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen bei unterschiedlichen Leasinggesellschaften. Diese Leasinggeschäfte verringern insbesondere die Kapitalbindung und verbessern die Eigenkapitalquote. Zur finanziellen Auswirkung verweisen wir auf unsere Ausführung unter Punkt 11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

13. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat diverse Bürgschaften für Zoll, Vertragserfüllung und Vermietung hingegeben in Höhe von TEUR 330 (Vorjahr: TEUR 330). Das Risiko einer Inanspruchnahme wird aufgrund des vertraglich begrenzten Zeitraums und unseren Erfahrungswerten als äußerst gering eingeschätzt.

Weiter garantiert die Gesellschaft vertraglich für die Pensionen der Tochtergesellschaft Linde Hydraulics Ltd., Abingdon, Großbritannien, in Höhe von bis zu TGBP 8.000 bzw. TEUR 8.951 (Vorjahr: TGBP 8.000 bzw. TEUR 9.400) zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020.

Mit einer Inanspruchnahme aus dem oben genannten Haftungsverhältnis mit der Linde Hydraulics Ltd. wird aufgrund der hohen Bonität der britischen Tochtergesellschaft nicht gerechnet.

14. Derivative Finanzinstrumente

Zwecks Risikobegrenzung schließt die Gesellschaft für wesentliche Währungsrisiken Devisentermingeschäfte ab. Zum Bilanzstichtag bestehen nicht geschlossene Devisentermingeschäfte in einem Gesamtbetrag von TUSD 4.452 (Vorjahr: TUSD 7.188) sowie TGBP 500 (Vorjahr: TGBP 500). Der positive Marktwert der nicht geschlossenen Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 325 (Vorjahr: TEUR 51), der negative Marktwert TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 73). Für Devisentermingeschäfte mit negativem Marktwert wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 73) unter den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgt mit Hilfe eines klassischen Cash Flow Modells mit Diskontierungsfaktor.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 217.955 (Vorjahr: TEUR 279.465) verteilen sich nach geographisch bestimmten Absatzgebieten und Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	Gesamt TEUR	Eigenfertigung TEUR	Ersatzteile TEUR
2020			
Inland	98.654	93.522	5.133
EU-Ausland	53.223	50.260	2.963
Drittländer	66.077	62.655	3.422
Gesamt	217.955	206.437	11.518
	Gesamt TEUR	Eigenfertigung TEUR	Ersatzteile TEUR
2019			
Inland	130.529	124.836	5.693

2019	Gesamt TEUR	Eigenfertigung TEUR	Ersatzteile TEUR
EU-Ausland	81.827	78.000	3.826
Drittländer	67.109	63.159	3.951
Gesamt	279.465	265.995	13.470

Die Umsatzerlöse im Bereich Eigenfertigung von TEUR 206.437 (Vorjahr: TEUR 265.995) wurden im Wesentlichen durch die Produktgruppen Pumpen mit TEUR 67.099 (Vorjahr: TEUR 97.830), Motoren mit TEUR 25.825 (Vorjahr: TEUR 37.687) und Ventile mit TEUR 29.116 (Vorjahr: TEUR 39.367) generiert. Ebenso sind im Bereich Eigenfertigung noch Reparaturleistungen in Höhe von TEUR 5.273 (Vorjahr: TEUR 8.809) enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betriebliche Erträge enthalten folgende periodenfremde Erträge:

periodenfremde Erträge in TEUR:	2020	2019
• Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.232	6.267
• erfolgswirksame Vereinnahmung von Anzahlungen Vorjahre	478	0
• Forderung Erstattung Strom- und Energiesteuer Vorjahr	180	174
• Sonstige	144	256
	3.034	6.697

3. Personalaufwendungen

Die gesamten Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 68.597 (Vorjahr: TEUR 85.671).

4. Abschreibungen

Es wurden aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 875 (Vorjahr: EUR 0) im Sachanlagevermögen vorgenommen.

5. Sonstige Betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten außergewöhnliche Aufwendungen aus der Bildung einer Restrukturierungsrückstellung in Höhe von TEUR 25.000.

6. Finanzergebnis

Im Rahmen der Verrechnung der Pensionszusagen mit den verpfändeten Rückdeckungsversicherungen sind auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen zu saldieren (§ 246 Abs. 2 S. 2 2. HS HGB). Die Werte der zu verrechnenden Posten stellen sich wie folgt dar:

	2020	2019
Verrechnete Aufwendungen:		
• Zinsaufwand	10.115	10.667
Verrechnete Erträge:		
• Zinserträge	0	0

VI. Sonstige Pflichtangaben

1. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren in der Gesellschaft quartalsweise durchschnittlich 1.042 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.161) beschäftigt. Diese Zahl teilt sich wie folgt auf die einzelnen Mitarbeitergruppen auf:

	2020	2019
• Gewerbliche Arbeitnehmer	672	776
• Angestellte	370	385
	1.042	1.161
• Auszubildende	61	68
Gesamt	1.103	1.229

2. Geschäftsführung, Beirat und Aufsichtsrat

2.1. Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgte die Geschäftsführung durch die Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg.

Deren Geschäftsführer sind:

Dr. Jörg Ulrich, Vorsitzender und Sprecher der Geschäftsführung, Geschäftsführer für Entwicklung, Finanzen, Recht, Personalwesen, Produktion, Einkauf und IT, (bis 31. März 2021)

Janfried A. Tirre, Geschäftsführer für Vertrieb, Marketing, Qualität und Entwicklung, (bis 30. Juni 2021)

Michael Kessler, Geschäftsführer für das operative Geschäft (COO), (ab 1. April 2021)

Dr. Matthias Schreiber, Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO), (ab 1. Juli 2021)

2.2. Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer im Geschäftsjahr betragen TEUR 1.155 (Vorjahr: TEUR 1.233).

2.3. Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus vier Mitgliedern besteht. Diese werden von der Gesellschafterversammlung gewählt.

Die vier Mitglieder des Beirates sind:

Dr. Sun Shaojun, Vorsitzender des Beirates, Geschäftsführer Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg

Christian Harm, stellvertretender Vorsitzender des Beirates, Executive Vice President Finance KION ITS EMEA (Linde Material Handling GmbH und STILL GmbH), Aschaffenburg und Hamburg

Wu Guogang, kaufmännischer Leiter (ausländische) Tochtergesellschaften, Weichai Power Co. Ltd., Weifang/ Volksrepublik China (bis 31.01.2021)

Chen Nengzhi, Vice President Finance Shared Service Center, Weichai Power Co. Ltd., Weifang/ Volksrepublik China (ab 01.02.2021)

Helmut Wagener, Berater Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH und Aufsichtsratsvorsitzender der Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg

2.4. Gesamtbezüge des Beirates

Die Mitglieder des Beirates haben im Geschäftsjahr 2020 keine Bezüge erhalten.

2.5. Aufsichtsrat

Die Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH hat einen Aufsichtsrat, der ebenfalls Sachverhalte der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG bespricht.

Die sechs Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Helmut Wagener, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Berater Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg und Aufsichtsratsvorsitzender der Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg

Wu Guogang, kaufmännischer Leiter (ausländische) Tochtergesellschaften, Weichai Power Co. Ltd., Weifang/ Volksrepublik China (bis 31.01.2021)

Chen Nengzhi, Vice President Finance Shared Service Center, Weichai Power Co. Ltd., Weifang/ Volksrepublik China (ab 01.02.2021)

Andreas Krinninger, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Vorstandsmitglied der KION GROUP AG, President KION ITS EMEA (Linde Material Handling GmbH und STILL GmbH), Aschaffenburg und Hamburg

Dr. Sun Shaojun, Geschäftsführer Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg

Marcel Winter, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Mitglied des Betriebsrates der Linde Hydraulics GmbH & Co KG im Werk Ballenstedt und Mitglied des Gesamtbetriebsrates, Ballenstedt

Oliver Polomsky, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

2.6. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2020 keine Bezüge für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit erhalten.

3. Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärgesellschaft) der Gesellschaft ist die Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Wailandtstraße 13, Aschaffenburg.

Deren Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2020: EUR 25.000,00.

4. Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB erfolgen in der folgenden Anteilsbesitzliste:

	Währung	Beteiligung in %	31.12.2020 Eigenkapital TEUR	2020 Jahresergebnis TEUR
Inland:				
AB-GUSStech GmbH, Aschaffenburg	EUR	100	11.116	0****
Jetschke Hydraulik GmbH, Hamburg	EUR	100	659	-69
Ausland:				
Linde Hydraulics France SARL, Elancourt, Frankreich	EUR	100	462*	-93**
Linde Hydraulics Italia S.p.A., Buguggiate, Italien	EUR	100	1.056*	67**
Linde Hydraulics Iberica S.L., Palleja (Barcelona), Spanien	EUR	100	-1.458*	-2.247**
Linde Hydraulics Ltd., Abingdon, Großbritannien	GBP	100	-414*	-35**
Linde Hydraulics Corporation, Canfield, USA	USD	100	6.414*	-1.364**
Linde Hydraulics South America Importacao, Exportacao e Comercio de Equipamentos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	99,999***	-956*	-580**
Linde Hydraulics (China) Co., Ltd. Weifang, Volksrepublik China	RMB	51	11.007*	1.156**
Magnus Hidraulica Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	35***	-33*****	225*****

* Angaben gem. IFRS Summenabschluss jeweils umgerechnet in EUR zum jeweiligen Stichtagskurs

** Angaben gem. IFRS Summenabschluss jeweils umgerechnet in EUR zum jeweiligen Durchschnittskurs

*** indirekte Beteiligung

**** Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

***** Angaben gem. lokalem Abschluss umgerechnet in EUR zum jeweiligen Stichtagskurs

***** Angaben gem. lokalem Abschluss umgerechnet in EUR zum jeweiligen Durchschnittskurs

5. Konzernverhältnisse

5.1. Mutterunternehmen für größten und kleinsten Konsolidierungskreis

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Weichai Power Co., Ltd., Section A, 197, Fu Shou East Street High Technology Industrial Development Zone Weifang Shandong Province, Weifang, Volksrepublik China, einbezogen, die den weltweiten Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis aufstellt und ist in Weifang erhältlich.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes war die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2020 selbst nicht verpflichtet, da die Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, in ihrer Eigenschaft als internationale Konzernleitung zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss mit befreiender Wirkung für die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG erstellt (§ 292 Abs. 1 S. 1 HGB).

5.2. Offengelegter Konzernabschluss

Der Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis der Weichai Power Co. Ltd., Weifang, Volksrepublik China ist in deutscher Sprache beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers erhältlich.

Der Konzernabschluss für den Konsolidierungskreis der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, wird nach Maßgabe der China Accounting Standards aufgestellt, die nahezu deckungsgleich mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sind. Die geringfügigen Unterschiede zwischen China GAAP und IFRS haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

6. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden im Geschäftsjahr 2020 keine Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

7. Prüfungs- und Beratungskosten

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 228). Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 147), auf Steuerberatungsleistungen TEURO (Vorjahr: TEUR 57) sowie auf sonstige Leistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 25). Andere Beratungsleistungen gab es keine im Geschäftsjahr.

8. Ergebnisverwendung

Gemäß den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages wird der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von TEUR 73.867 (Vorjahr: TEUR 25.924) dem gesamthänderisch gebundenen Rücklagenkonto belastet.

Aschaffenburg, den 30. Juni 2021

Die Geschäftsführung

Michael Kessler

Janfried A. Tirre

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Anschaffungskosten		Umbuchungen EUR	31.12.2020 EUR
			Abgänge EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	105.368.082,90	34.370,82	0,00		-4.821.964,10	100.580.489,62
2. Geschäfts- oder Firmenwert	206.610.267,84	0,00	0,00		0,00	206.610.267,84
3. Geleistete Anzahlungen	240.849,00	1.134.112,46	0,00		0,00	1.374.961,46
	312.219.199,74	1.168.483,28	0,00		-4.821.964,10	308.565.718,92
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.183.710,85	172.902,24	0,00		59.293,12	32.415.906,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	75.040.254,67	391.209,57	2.382.631,03		638.538,65	73.687.371,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.139.407,64	2.324.708,64	206.137,95		5.094.646,66	42.352.624,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.643.270,98	3.932.181,80	0,00		-970.514,33	5.604.938,45
	145.006.644,14	6.821.002,25	2.588.768,98		4.821.964,10	154.060.841,51
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.786.838,35	0,00	30.000,00		0,00	37.756.838,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.969.671,41	448.954,47	0,00		0,00	16.418.625,88
	53.756.509,76	448.954,47	30.000,00		0,00	54.175.464,23
	510.982.353,64	8.438.440,00	2.618.768,98		0,00	516.802.024,66
			Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Umbuchungen EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	69.712.336,90	6.626.849,82	0,00		-1.997.280,10	74.341.906,62
2. Geschäfts- oder Firmenwert	96.418.125,84	13.774.018,00	0,00		0,00	110.192.143,84
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
	166.130.462,74	20.400.867,82	0,00		-1.997.280,10	184.534.050,46
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.473.036,58	1.407.610,36	0,00		0,00	6.880.646,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.762.746,67	5.484.133,22	2.258.518,03		0,00	42.988.361,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.346.405,64	3.460.246,20	103.476,95		1.997.280,10	28.700.454,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	493.000,00	0,00		0,00	493.000,00

	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
	68.582.188,89	10.844.989,78	2.361.994,98	1.997.280,10	79.062.463,79
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	650.000,00	0,00	0,00	0,00	650.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	650.000,00	0,00	0,00	0,00	650.000,00
	235.362.651,63	31.245.857,60	2.361.994,98	0,00	264.246.514,25
				Buchwerte	
				31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				26.238.583,00	35.655.746,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert				96.418.124,00	110.192.142,00
3. Geleistete Anzahlungen				1.374.961,46	240.849,00
				124.031.668,46	146.088.737,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				25.535.259,27	26.710.674,27
2. Technische Anlagen und Maschinen				30.699.010,00	35.277.508,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				13.652.170,00	11.793.002,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				5.111.938,45	2.643.270,98
				74.998.377,72	76.424.455,25
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				37.106.838,35	37.136.838,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen				16.418.625,88	15.969.671,41
				53.525.464,23	53.106.509,76
				252.555.510,41	275.619.702,01

Kapitalkontenentwicklung für 2020

	Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH	Linde Material Handling GmbH	Gesamt
I. Festkapitalkonto			
Stand 01.01.2020	31.858.534,29	3.539.837,14	35.398.371,43
Stand 31.12.2020	31.858.534,29	3.539.837,14	35.398.371,43
II. gesamthänderisch gebundene Rücklage			
Stand 01.01.2020	96.799.624,30	5.876.849,99	102.676.474,29
Kapitalerhöhung 30.09.2020	54.000.000,00	6.000.000,00	60.000.000,00
Jahresfehlbetrag 2020	66.479.929,61	7.386.658,85	73.866.588,45
Stand 31.12.2020	84.319.694,69	4.490.191,15	88.809.885,84
	116.178.228,98	8.030.028,29	124.208.257,27

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**An die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg****Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 14. Juli 2021

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Kirsten Gräbner-Vogel, Wirtschaftsprüferin

Feststellungsbeschluss Linde Hydraulics GmbH & Co. KG:

Der Jahresabschluss der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG auf den 31.12.2020 wurde am 31.08.2021 durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festgestellt.
